(hab) info
Juli/August 2018
«SCHÖNalt»

START

© Walter Lehmann

Wir sind ganz «SCHÖNalt»

Unser Verein – gegründet 1972 – ist ganz «SCHÖNalt». Erasmus Walser, HAB-Chronist der ersten 20 Jahre, schrieb in der Broschüre «unentwegt emanzipatorisch» zu den Anfangszeiten: «In den HAB fanden Männer und auch Frauen zusammen, welche schwul-lesbisches Coming-out nicht bloss als privates, sondern als gesellschaftlich-öffentlichen Prozess verstanden haben wollten». 46 Jahre später wählen die HAB-Mitglieder einen neuen Vorstand – mit einem Durchschnittsalter knapp unter 60 ...

Thema in den ersten zehn Jahren unseres Vereins war immer wieder die behördliche Verweigerung von Tagungs-, Tanz- oder Vorführungsmöglichkeiten – bis ein pensionierter Pfarrer uns Räumlichkeiten an der Brunngasse 17 zur Miete überliess. Heute steht uns der Quartiertreffpunkt in der Villa Stucki zur Nutzung zur Verfügung.

Obschon wir seit 1972 einige Fortschritte gemacht haben, steht als Vereinsziel auf unserer Regenbogenfahne noch immer die vollständige Gleichstellung. Seither ist unser Verein «SCHÖNalt» geworden. Dabei werte ich das «hohe» Durchschnittsalter des Vorstandes als positives Zeichen. Auch die Generation über 50 braucht Freiräume: für den Austausch untereinander, für das Gefühl der Zusammengehörigkeit und als Schutz vor der Einsamkeit.

Daniel Frey, Koordination Kommunikation
daniel.frey@hab.lgbt

QUEER IN BERN

Projekt «HAB 2032»[1]: Ein Hochhaus

Januar 2032: Vorstandssitzung

Die Vorstandsmitglieder sitzen zu Hause in ihren kleinen Wohnungen vor ihren Computern und sind miteinander via Videochat verbunden. Der Präsident ergreift das Wort: «Leute, unser Verein wird im Dezember 60 Jahre alt und wir sollten dies doch trotzdem irgendwie feiern!». Die vier Vorstandsmitglieder zucken vor ihren Webcams mit den Schultern. Was sie noch Anfang der Jahrhundertwende als Solidargemeinschaft[2] kannten, war verschwunden. Die Schweiz wird von der Nationalen Volkspartei NVP nach nationalistisch-kapitalistischen Strukturen regiert: Mensch ist seines Glückes Schmied ...

Seit Gemeinschaftszentren verschwunden sind, finden die von den HAB-Gruppen «Beratung», «Treffpunkte» und «Politik» organisierten Veranstaltungen und Aktionen in privaten Wohnungen oder via Videochats statt. Ältere queere Menschen leben am Rande der Gesellschaft, ihnen fehlt die einzige noch verlässliche Altersvorsorge: Kinder! Auf dem Papier existiert zwar noch das 2007 eingeführte Partnerschaftsgesetz, die Ehe wurde in der Schweiz von der regierenden NVP nie geöffnet, gleiche Rechte für wirklich alle Menschen wurden nie umgesetzt.

Juni 2032: Vorstandssitzung

Der HAB-Vorstand ist vollständig in der winzigen Wohnung des Präsidenten versammelt. Er ist ganz aufgeregt: «Peter hat geschrieben!» Peter ist schwul und reich! Seine Homosexualität versteckt er vor seiner Familie. Doch für die HAB ist die «Klemmschwester» ein finanzieller Segen.

Nun also hat Peter geschrieben! Er sei genau 20 Jahre älter als die HAB und werde im Dezember 80 Jahre alt. Rückblickend müsse er feststellen, dass die HAB doch eigentlich immer seine wirkliche Familie gewesen sei: «Deshalb schenke ich», schreibt er weiter, «das soeben sanierte Hochhaus am Eigerplatz dem Verein HAB». Er habe das Haus am Eigerplatz gerade deshalb als Geschenk ausgesucht, weil es in unmittelbarer Nähe der ehemaligen Villa Stucki stehe: «Ich habe während den 3gang-Abenden viele Freund*innen kennengelernt und konnte nur dort der sein, der ich wirklich bin.» Dafür wolle er sich nun revanchieren.

6. Dezember 2032: Jubiläumsfest 60 Jahre HAB

Etwa 150 HAB-Mitglieder versammeln sich feierlich zur Eröffnung des queeren Kommunikations- und Kulturzentrums «SCHÖNalt» der HAB am Eigerplatz in Bern. Der Name «SCHÖNalt» wurde in Erinnerung an die vielen HAB-Aktivist*innen der letzten 60 Jahre ausgesucht. Und am Schaufenster des Zentrums in den ehemaligen Verkaufsräumlichkeiten eines Grossverteilers, der in der Zwischenzeit von Amazon geschluckt wurde, eine riesige Aufschrift mit den Worten: «STAND UP FOR YOUR LOVE RIGHTS». Diese politische Aussage sorgt in der heteronormierten Gesellschaft des Jahres 2032 für grosse Aufregung und Empörung ...

Überglücklich beginnt der HAB-Präsident – neben ihm steht noch aufgeregter Peter – seine Rede: «Endlich können wir unseren Traum einer gelebten Solidargemeinschaft verwirklichen!»

Die Wohnungen in der «Villa SCHÖNalt» im Hochhaus am Eigerplatz werden ausschliesslich an queere Menschen vermietet. Der Erlös daraus wird nicht nur für den Unterhalt des Hauses, sondern auch für die Pflege der ältesten Bewohner*innen eingesetzt. Der Fonds «SCHÖNalt» unterstützt zudem queere Menschen jeden Alters, die von der Gesellschaft aufgegeben wurden, finanziell und bietet Wohnraum an.

Und Peter ist überzeugt: «Wir queere Menschen fordern nicht mehr nur die gleichen Rechte, sondern sind mit unserem Gemeinschaftszentrum Vorbild für die heteronormierte Gesellschaft geworden.»

[1] *Diese Geschichte ist reine Fiktion. Ähnlichkeiten mit noch lebenden Personen sind rein zufällig – und höchstens ein bisschen gewollt.*

[2] *Eine Solidargemeinschaft bezeichnet ganz allgemein eine Gruppe von Menschen, die sich für ein gemeinsames Ziel einsetzt und dafür auch gemeinsam die Kosten und die Pflichten trägt.*

PRIDE.2018 LUGANO

Bengel; Bild: Kurt Hofmann

Da parte del Finocchio d'oro mi miei auguri. I semi piantati negli anni 1970 ora sono diventati un bellissimo albero. Con i miei migliori auguri per il futuro.

Max Krieg

Zitieren wir aber auch den Tessinger Aussenminister Ignazio Cassis, der im Namen des Bundesrates die Pride-Teilnehmer*innen begrüsste: «Dies tue ich aus dreifacher Überzeugung, nämlich als Vertreter der Auslandschweizer, der liberalen Werte meiner Partei und meiner Italianità». Er verurteile «jegliche diskriminierende oder gewalttätige Haltung auf Grund von sexuellen Präferenzen» – und hoffentlich auch Geschlechtsidentität, sei hier angemerkt.

HAB-Berater gesucht

Für die Männer-Beratungsgruppe der HAB werden neue Mitglieder gesucht, welche als Teil eines Teams Mail- und Telefonberatungen aus der ganzen Schweiz durchführen.

Wir suchen in ihrer sexuellen Orientierung gefestigte, schwule oder bisexuelle Männer, welche sich befähigt fühlen, in Freiwilligenarbeit Beratungen zu Fragen des Coming-outs und anderen Themen durchzuführen.

Der Aufwand hält sich mit rund sieben bis acht Beratungseinsätzen pro Jahr (jeweils zwei Stunden am Dienstagabend) in Grenzen. Dafür profitiert man als Teil der Beratungsgruppe von regelmässiger Supervision und Fallbesprechung in der Beratungsgruppe.

Willst du anderen Menschen in LGBT-Fragen weiterhelfen und so der Community etwas zurückgeben?

Dann melde dich doch unter berater@hab.lgbt.

> hab.lgbt/beratung

3gang: OFFEN, HERZLICH UND WARM

Plaudern – austauschen – essen

Es war ein wunderbarer Abend an diesem 3gang-Mittwoch in der Villa Stucki. Mir wurde sogar mein Lieblingsmenu serviert.

Der Hörnligratin mit Cervelats und Apfelmus war irgendwie eine kleine Reise in meine Kindheit. Natürlich schmeckte die Version des Gratins unseres 3gang-Kochs Kusi sehr lecker – nicht ganz so lecker wie damals bei meiner verstorbenen Mutter – aber lecker ...

Etwa 30 Gäste waren an diesem Abend in der Villa Stucki anwesend. Vorne grad bei der Bar sassen unsere Jasser*innen – alle im Alter von 50+ und höchst konzentriert aufs Spiel. Mittendrin der HAB-Sekretär Max Krieg. Für ihn ist klar, die Jasser*innen sind natürlich wegen des Spielens da: «Aber dazu kommt der Austausch untereinander und der Klatsch untereinander». Zeitweilen würde dabei die Villa zu einem «Erzählkaffee».

Ich selber machte es mir an diesem Abend zusammen mit der Gruppe «Politik und Gesellschaft» am grossen, mittleren Tisch gemütlich. Am gleichen Tisch und «zmitts drin» diskutierte Barbara Stucki mit. Ihr ist an dem Abend vor allem aufgefallen, dass die meist doch «klar etwas älter als ich sind», ist. Der Umgang untereinander sei «offen, herzlich und warm». Und die altehrwürdigen Räumlichkeiten würden viel zum Charme der 3gang-Abende beitragen. Untervertreten seien jedoch klar die Frauen: «Aber das ist für mich kein Problem», ergänzt Barbara schmunzelnd. Sie könne auch im Kreis von «nicht Frauen» einen vergnüglichen, gemütlichen und schönen Abend verbringen.

Treffpunkte – Beratung – Politik

Zu den Tätigkeiten der HAB gehören nebst der Beratung und der politischen Arbeit auch klar das Anbieten von Treffpunkten. «Für viele schwule, lesbische, bi und trans Menschen ist gerade der geschützte Rahmen sehr wichtig», wie der für die HAB-Treffpunkte verantwortliche Kurt Hofmann erläutert. Und diesen geschützten Raum bietet der 3gang-Abend perfekt – und das Konzept funktioniert auch. Das bestätigt unser Präsident Christoph Janser nach dem Blick in die Statistik: «Es sind durchschnittlich 30 Gäste, die wir an den 3gang-Abenden kulinarisch verwöhnen».

Und dabei ist es für mich persönlich besonders wichtig, dass die Abende wirklich für alle offen sind – LGBT+ eben. Und sich zudem gerade auch die Generation 50+ wohlfühlt.

Daniel Frey
daniel.frey@hab.lgbt

#HABkulturtipp

«Sommermond» im November in Bern

> 17. und 18. Novemer 2018
Kellertheater Katakömbli, Kramgasse 25, Bern

Das Ziel des Theaterprojekts ist klar: Nebst einer packenden schauspielerischen Umsetzung des Textes soll auch das von der Gesellschaft nach wie vor kontrovers behandelte Thema Homosexualität thematisiert werden – aber auch der Umgang mit Drogen, Gewalt, sozialem und psychischem Druck. Dabei wird aufgezeigt, wie eine Persönlichkeit sich verändert, wenn diese nicht sich selbst sein darf, sondern in eine Form gepresst wird.

Mischung aus Liebesgeschichte und Thriller

Das Theaterstück «Sommermond» wurde von Uwe Peter und Susanne Andres geschrieben und basiert auf dem gleichnamigen Roman von Marisa Hart, welcher im Himmelstürmer-Verlag erschienen ist.

Auf die Idee, den Roman zu einem Theaterstück umzuschreiben, ist Uwe Peter während der Lektüre des Romans gekommen. Er fand die Mischung aus Liebesgeschichte und Thriller so spannend, dass er das Buch regelrecht verschlang.

Fundraising für ein tolles Projekt

Bereits 2016 brachten Uwe Peter und seine Truppe SUWE productions das Theaterstück «Wintermond» erfolgreich auf die Bühne. Und nun ist der Startschuss für die Fortsetzung «Sommermond» gefallen. Wie bereits «Wintermond» soll auch das neue Stück «Sommermond» durch Fundraising finanziert werden – das wir den Leser*innen der HAB-info sehr ans Herz legen. Die Sammelaktion dauert noch bis am 15. Juli auf funders.ch/sommermond.

Mit dem Stück sollen Menschen jeden Alters angesprochen werden. Es eignet sich aber auch für Schulklassen ab der Oberstufe. Für Produktionsleiter Uwe Peter ist dabei klar: «Wir hoffen, dass auch ältere Menschen sich für unser Stück begeistern lassen». Zudem ist ihm wichtig, mit «Sommermond» auch auf aktuelle Themen in Gesellschaft und Politik anzuspielen.

Premiere feiert das Theaterstück am 18. Oktober in Luzern. In Bern wird das Stück am 17. und 18. November im lauschigen Kellertheater Katakömbli aufgeführt. Weitere Aufführungen finden auch in Basel und in Zürich statt.

Produziert und aufgeführt wird «Sommermond» vom Theaterverein SUWE productions – eine bunt gemischte Truppe von sechs teilweise professionell ausgebildeten Schauspieler*innen.

> sommermond.ch

#HABveranstaltungen

Führung «Homosexualität im Tierreich»

> Sonntag, 23. September 2018, 11.00 Uhr
Zoo Zürich, Zürichbergstrasse 221, Zürich

Im Rahmen unseres Jahresthemas «Orientierung*Identität*Gesundheit» und gemeinsam mit «les lacets roses» besuchen wir den Zoo in Zürich und nehmen an der Führung «Homosexualität im Tierreich» teil, die der Frage nachgeht, welche Vorteile gleichgeschlechtlicher Sex Tieren bringt. Denn Homosexualität ist im Tierreich an der Tagesordnung!

Affen tun es, Libellen tun es auch, Pinguine, Giraffen, Elefanten und Delfine ebenfalls. Tiere haben Spass am Sex – in welcher Konstellation auch immer. Nachweislich gibt es 1500 Tierarten, bei denen Homosexualität gelebt wird. 500 davon sind sogar wissenschaftlich sehr gut dokumentiert. Am verbreitesten ist Homosexualität bei Herdentieren, die das soziale Netzwerk nicht nur dadurch stärken, indem sie ihr Fressen miteinander teilen und sich um die Jungen kümmern. Einige Tierarten lösen sogar ihre Konflikte oder Führungsfragen mit gleichgeschlechtlichem Sex – wie zum Beispiel Löwenmännchen.

Die Führung kostet pro Person 32 Franken. Wir treffen uns um 9.15 Uhr beim Treffpunkt im Berner Hauptbahnhof und fahren um 9.32 Uhr gemeinsam zum Zoo in Zürich. Bitte Zugtickets selber besorgen.

Eine Anmeldung online auf unserer Website unter hab.lgbt/veranstaltungen ist bis am 8. September unbedingt erforderlich und verbindlich.

Gastgeber von den HAB:
Kurt Hofmann; kurt.hofmann@hab.lgbt

Grillplausch und Münsingen ...

«Objektsexualität» mit Udo Rauchfleisch

> Mittwoch, 11. Juli 2018, 19.30 Uhr
Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, Bern

Es gibt Menschen, die bedeutsame Beziehungen nicht zu anderen Menschen, sondern zu Gegenständen unterhalten.

Unser Themenabend mit Prof. Dr. Udo Rauchfleisch will zur Förderung des Verständnisses für Menschen mit objektsexueller Ausrichtung beitragen.

Der «fröhlichMittwoch»

Diskutieren, politisieren und philosophieren: Im Mittelpunkt des Stammtischs für Junggebliebene im gemütlichen Restaurant Bahnhof Weissenbühl (gleich neben Bahnhof Bern Weissenbühl) steht die Geselligkeit. Keine Anmeldung erforderlich.

> Mittwoch, 8. August 2018, ab 18.30 Uhr
Restaurant Bahnhof Weissenbühl
Chutzenstrasse 30, Bern

> rest-bahnhofweissenbuehl.ch

HAB-Grillplausch im Eichholz

> Dienstag, 31. Juli 2018, ab 18.00 Uhr
Eichholz, Wabern

Mit Freund*innen im Sommer an der Aare grillieren – wer kann sich da schon nicht begeistern?

Wir treffen uns ab 18.00 Uhr im Eichholz nahe der Aare in Richtung Wald. Für Holz wird gesorgt sein – du bringst einfach deine Grilladen, Beilagen und Getränke mit.

Der Anlass findet nur bei schönem Wetter statt! Auskunft gibt im Notfall ab 15.00 Uhr Kurt Hofmann telefonisch: 079 756 60 59.

32. BEGEGNUNG SCHWULER MÄNNER

Das «andere Wochenende» findet in diesem Jahr am 20. und 21. Oktober wiederum im Lassalle-Haus oberhalb von Zug statt. Und auch in diesem Jahr erhalten HAB-Mitglieder bei Vorweisung des Mitgliederausweises 30 Franken zurück. Infos und Anmeldung: bsm-info.ch

Das Psychiatriezentrum in Münsingen

> Dienstag, 18. September 2018, 18.30 Uhr
Hunzigenallee 1, Münsingen

Im Rahmen unseres Jahresthemas «Orientierung*Identität*Gesundheit» besuchen wir das Psychiatriezentrum in Münsingen.

Der spannende Anlass startet mit einem Kurzreferat von Prof. Dr. med. Thomas Reisch, dem ärztlichen Direktor der Klinik, über seinen Forschungsschwerpunkt «Offene Psychiatrie».

Anschliessend erfahren wir während einem rund einstündigen Rundgang mit Mirjam Andres, Fachfrau Kommunikation und Information, viel Wissenswertes über die Geschichte und Architektur der Klinik, werden staunen über eindrückliche Zahlen und ab und zu schmunzeln über schöne Anekdoten.

Anmeldung bis am 11. September erforderlich unter hab.lgbt/veranstaltungen.

Wir treffen uns um 18.30 Uhr vor dem Haupteingang der Klinik. Kleide dich dem Wetter entsprechend, da die Führung draussen stattfinden wird. Die Veranstaltung ist gratis.

#3GANG

LGBT+TREFF

ab 18.30 Uhr Apéro-Bar
19.30 Uhr Abendessen
Menüpreis: CHF 28.-

> **Mittwoch, 4. Juli 2018, 19.30 Uhr**
Bibliothek geöffnet

> **Mittwoch, 18. Juli 2018, 19.30 Uhr**
Unsere Gäste: Jasser*innen, Lesben-Stammtisch
Bibliothek geöffnet.

> **Mittwoch, 15. August 2018, 19.30 Uhr**
Unsere Gäste: Trans-Stammtisch
Bibliothek geöffnet.

> **Mittwoch, 29. August 2018, 19.30 Uhr**
Unsere Gäste: Jasser*innen, Lesben-Stammtisch
Bibliothek geöffnet.

> **Mittwoch, 12. September 2018, 19.30 Uhr**
Unsere Gäste: Trans-Stammtisch
Bibliothek geöffnet.

Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, Bern
Infos, Menu und Tischreservation: 3gang.ch

#HABtreffpunkte

HAB-Bibliothek: alle zwei Wochen an den 3gang-Abenden zwischen 19.30 bis 21.30 Uhr; Villa Stucki.

> onlinekatalog.hab.lgbt

Der «fröhlichMittwoch»: Stammtisch für Junggebliebene monatlich im Restaurant Bahnhof Weissenbühl mit Martin Fröhlich, Fabian Jeker und Daniel Frey.

> hab.lgbt/froehlich

Touch me – mehr nicht! Berührung für Männer*, die gerne Männer* massieren und sich von Männern* massieren lassen möchten.

> Infos und Anmeldung auf hab.lgbt/touchme

cominglnn – Jugendgruppe für schwule und bisexuelle Jungs
Programm auf cominginn.ch

Queerbeet – LGBTIQ-Jugendgruppe
Programm auf hab.lgbt/queerbeet

#HABberatung

Lesbenberatung: 0800 133 133
Mittwoch, 19.00 bis 21.00 Uhr

Schwulenberatung: 0800 133 133
Dienstag, 19.00 bis 21.00 Uhr

Psychologische Beratung und geleitete Gesprächsgruppe
Donnerstag, 18.00 bis 21.00 Uhr;
Anmeldung: berater@hab.lgbt

Schwule Väter
Jeweils am zweiten Dienstag im Monat, 19.00 Uhr;
Auskunft: schwulevaeter@hab.lgbt

HAB-Rechtsberatung
Nach Voranmeldung an den 3gang-Abenden von 18.30 bis 19.45 Uhr oder direkt per Mail:
rechtsberatung@hab.lgbt

> hab.lgbt/beratung

#HABpolitik

AG Politik und Gesellschaft: Die Gruppe trifft sich monatlich zum Austausch. Informationen und Termine sind auf der HAB-Webseite zu finden.

> hab.lgbt/politik

HABinfo I Juli/August 2018 I HAB, Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern I erscheint Anfang der ungeraden Monate I Redaktion: Daniel Frey (DRF) I habinfo@hab.lgbt